

02 - 7600 - 68/07

Düren, Angelika

Von: [redacted]@netcologne.de]
Gesendet: Mittwoch, 3. Oktober 2007 08:53
An: 02-12/4 Geschäftsstelle Beschwerdeausschuss
Betreff: Hauserschütterungen durch Busverkehr

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bewohnen ein Haus im Baugebiet Oberiddelsfeld in unmittelbarer Entfernung einer Bustrasse, die den Busverkehr zwischen der älteren Siedlung Mielenforst und der neuen Siedlung Oberiddelsfeld ermöglicht. Es handelt sich hierbei um die Buslinie 154.

Die Streckenführung der Buslinie wurde seinerzeit zur Anbindung der neuen Siedlung so geändert, dass die Busse durch die alte Siedlung Mielenforst als auch die neue Siedlung geführt wurden.

Die Strassen in beiden Siedlungsteilen sind eigentlich nicht für so große Fahrzeuge geplant.

So sind beispielsweise in der neuen Siedlung die Strassen durch mehrere enge Kreisverkehrführungen verbunden, die jedoch von der Beschilderung her nicht als Kreisverkehr im eigentlichem Sinn zu verstehen sind.

Die Streckenführung der Busse führt über mehrere dieser Kreisverkehre. Dabei können die großen Fahrzeuge diese Kreisverkehre nicht wie normale Fahrzeuge befahren, sondern müssen auf Grund ihrer Länge immer quer zur Straßenführung also über die Mitte der Kreisel fahren.

Die Kreisverkehre sind in der Mitte so gestaltet, dass die Asphaltfahrbahn durch Randsteine und einen gepflasterten Mittelteil getrennt sind. Dabei ist der gepflasterte Teil deutlich höher als das Fahrbahnniveau.

Unser Haus befindet sich in ca. 80m Entfernung von so einem Kreisel.

Jedes Mal, wenn ein Bus den Kreisel überfährt wird unser Haus durch die Anregung des Bodens derart erschüttert, das das Gebälk des Obergeschosses kracht. Oft werden wir durch die Erschütterungen morgens geweckt.

Wenn man die Busse beim Überfahren dieser Stelle beobachtet werden die Passagiere regelrecht durchgeschüttelt. Der Bus macht dabei eine Hubbewegung von gut 30cm. Die Randsteinkanten sind ca. 5-7 cm hoch.

Die Tatsache, dass unser Haus noch bei der großen Entfernung derart erschüttert wird, ist meines Erachtens in der geologischen Besonderheit von Teilen des Baugebietes zu sehen.

Dieses Gebiet war, nach unseren Kenntnissen früher ein Sumpf der durch eine dicke Tonschicht entstanden ist. Viele der Häuser, wie auch unseres, sind auf dieser Tonschicht errichtet. Der Bus regt beim Überfahren der Schwellen diese Schicht an und dies führt zu Bodenschwingungen, die bis zu uns durchdringen.

Erste Risse zeigen sich bei uns im Keller.

Abhilfe kann unseres Erachtens nur durch Beseitigung der Schwellen erfolgen. Siehe hierzu angefügte Bilder.

Wir bitten Sie unser Anliegen ernst zu nehmen und um Prüfung des Sachverhalts.

Mit freundlichen Grüßen

Hochwinke, 51069 Köln

08.10.2007